

Verbindungen = Liaisons ; Notiert = Noté

Autor(en): **Müller, Ulrich**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **85 (1994)**

Heft 18

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

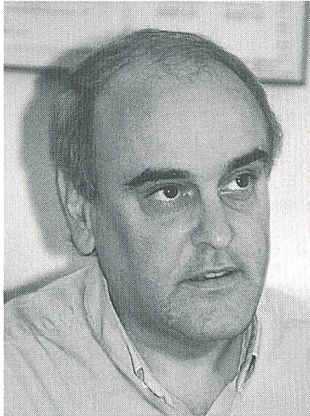
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verbindungen



Ulrich Müller, Redaktor VSE

Kraftwerksanlagen dienen nicht nur der Stromwirtschaft, sie geben auch touristische Impulse. Dies zeigt sich auch bei den zahlreichen attraktiven Stauseen in der Westschweiz. Die bekanntesten Anlagen wie Grande Dixence, Emosson, Hongrin-Léman oder Greyerzersee gehören längst zum Inventar nationaler Erholungsgebiete. Dieser bedeutende «Nebeneffekt» der Verbindung von Stromerzeugung und Natur wird auch weiterhin gefördert. Ein neuer Westschweizer Kraftwerksführer (Bezug unter der Gratis-Nummer 155 33 90) informiert über die schönsten und interessantesten Anlagen und will zum Besuch vor Ort einladen.

Die Kraftwerksanlagen der Westschweiz warten mit zahlreichen technischen Spitzenleistungen internationalen Ranges auf. Bezüglich Talsperren hat die Westschweiz aber nicht erst in diesem Jahrhundert Pionierleistungen vollbracht. Vor bald 300 Jahren, nämlich 1695, entstand unweit des heutigen Stausees Hongrin (VD) die gemauerte Talsperre «Joux-Verte». In der Schweiz ist keine derartige Mauer früheren Datums bekannt. Sie gilt in der Fachwelt auch international als Pionierbau.

Auch die Zukunft ist in Vorbereitung. Monthey und Morges gehören zu den ersten Schweizer Gemeinden, die kürzlich für den vom Bundesamt für Energiewirtschaft ausgeschriebenem Grossversuch für Leicht-Elektromobile ausgewählt wurden, dies dank ihrem grossen Engagement in der Sache.

Die Kantone Freiburg, Genf, Jura, Neuenburg und Waadt haben auf ihrem Gebiet zahlreiche Kraftwerke in Betrieb, die jedoch insgesamt nur rund die Hälfte des von der Bevölkerung und der Wirtschaft benötigten Stroms produzieren. Die andere Hälfte stammt aus dem Wallis sowie aus anderen Schweizer Regionen und dem Ausland. Deshalb sind gerade auch für die Westschweiz Verbindungen innerhalb der Schweiz sowie solche zum europäischen Stromverbund von grosser Bedeutung.



**Notiert
Noté**

Akzeptanz von Endlagern

(p) Eine im Auftrag der Universität Zürich durchgeführte Studie hat ergeben, dass nicht die Höhe der Entschädigungen für die Akzeptanz eines Atom-müll-Endlagers ausschlaggebend ist. Entscheidender sind vielmehr die grundsätzliche Position zur Kernenergie, der Wissensstand sowie wirtschaftliche Gründe. Die Umfrage ergab auch, dass die Arbeit der Nagra als positiv beurteilt wird. 84% der Befragten sind der Meinung, dass die Verantwortlichen technisch alles unternehmen würden, um die Risiken zu minimieren. Im Gegensatz dazu wird den Politikern in dieser Frage nur geringes Vertrauen geschenkt.

Suisse: moins de CO₂ malgré un produit intérieur brut élevé

(m) Comparée aux autres pays industriels, la Suisse a les plus faibles émissions de CO₂ par rapport au produit intérieur brut. L'efficacité élevée de la production industrielle ainsi qu'une part relativement importante des entreprises du secteur tertiaire, qui consomment avant tout de l'électricité, en sont les principales causes. Il ne faut pas non plus oublier que la production d'électricité suisse qui provient à raison de 61% de la force hydraulique et de 37% de l'énergie nucléaire est quasi exempte de CO₂.

Schweiz: Wenig CO₂ trotz hohem Bruttoinlandprodukt

(m) Die Schweiz hat im Vergleich zu anderen Industrieländern die geringsten CO₂-Emissionen gemessen am Bruttoinlandprodukt. Einige Ursachen dafür sind die hohe Effizienz in der Industrieproduktion sowie ein relativ hoher Anteil an

Dienstleistungsbetrieben, die vor allem elektrische Energie benötigen. Eine weitere bedeutende Ursache ist, dass die schweizerische Stromproduktion mit 61% Wasserkraft und 37% Kernkraft weitgehend frei von CO₂ ist.

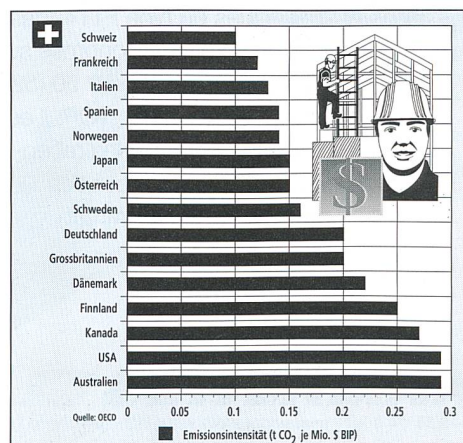
Ende Plutonium-Produktion

(zk) Auf Schliessung aller Reaktorwerke zur Plutonium-Produktion noch in diesem Jahrzehnt einigten sich die USA und Russland, dem beim Ersatz der Stromproduktion in

solchen Anlagen geholfen werden soll.

Weltenergiebedarf verdoppelt sich bis 2020

(d) Nach Einschätzung des Weltenergieerates (WEC) wird sich der weltweite Energiebedarf in den kommenden 25 Jahren verdoppeln. Der Nachfragezuwachs werde Investitionen in der Höhe von 30 bis 40 Billionen \$ erforderlich machen, gab die von hundert Ländern getragenen Organisation am 14. Juli bekannt.



Intensité des émissions (tonnes de CO₂ par million \$ de produit intérieur brut) dans les pays de l'OCDE

Emissionsintensität (Tonnen CO₂ je Mio. \$ Bruttoinlandprodukt) im OECD-Vergleich

Liaisons

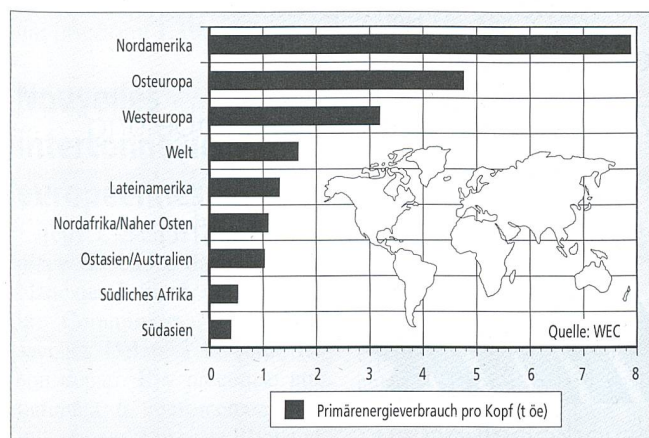
Les centrales sont utiles à la fois à l'économie électrique et au tourisme. Ce fait n'est nulle part aussi évident qu'en Suisse romande où se trouvent de nombreux lacs de retenue attractifs. Les sites d'installations très connus comme Grande Dixence, Emosson, Hongrin-Léman ou le lac de la Gruyère font depuis longtemps partie de l'inventaire national des zones de détente. Cet important «effet secondaire» de la liaison entre la production d'électricité et la nature devrait se poursuivre. Un nouveau guide «A la découverte des sites de l'électricité romande» (commande gratuite au n° de téléphone 155 33 90) présente les plus belles et plus intéressantes installations de Suisse romande et invite le lecteur à les visiter.

De nombreuses réalisations techniques de rang international caractérisent les centrales de Suisse romande. La Suisse romande n'a, en ce qui concerne les barrages, pas attendu ce siècle pour réaliser ses premières performances de pointe. Il y a près de 300 ans, plus précisément en 1695, le barrage «Joux-Verte» était construit non loin de l'actuel lac de retenue de l'Hongrin (VD). Aucun autre barrage de même type d'une date antérieure n'est connu en Suisse. Il est considéré par les professionnels, et ce aussi à l'échelon international, comme une œuvre de pionnier.

L'avenir se prépare lui aussi. Monthey et Morges font partie des premières communes ayant, en raison de leur grand engagement, été récemment choisies par l'Office fédéral de l'énergie (OFEN) pour un essai à grande échelle avec des véhicules électriques légers.

De nombreuses centrales sont en exploitation dans les cantons de Fribourg, Genève, Neuchâtel, Vaud et du Jura, centrales qui ne produisent toutefois au total que près de la moitié de l'électricité consommée par la population et l'économie. L'autre moitié provient du Valais ainsi que d'autres régions de Suisse et de l'étranger. Les liaisons en Suisse ainsi que celles avec le réseau d'interconnexion européen sont donc aussi d'une grande importance pour la Suisse romande.

Ulrich Müller, rédacteur UCS



Primärenergieverbrauch der Weltregionen pro Kopf (t öe) im Jahre 1992

Hauptgrund für den steigenden Energiebedarf ist das Bevölkerungswachstum. Die Entwicklungsländer sind dabei für rund 85% des Mehrbedarfs verantwortlich.

Nach der WEC-Studie wird die Kohlenproduktion bis 2020 um 113% steigen, die von Öl um 64%. Bei Erdgas ist mit einer Zuwachsrate von 112% zu rechnen, bei Kernenergie mit 150%.

Neben dem Bevölkerungswachstum verursachen auch die weltweit steigenden Automobilzahlen den Energie-Mehrbedarf. So wird die Fahr-

zeugzahl bis zum Jahr 2020 vor allem in China und Indien deutlich steigen. Der Kohlendioxid-Ausstoss wird sich bis dahin um 40-90% erhöhen. Damit werden die Staaten nicht in der Lage sein, die 1992 auf dem Weltgipfel in Rio de Janeiro vereinbarten Ziele einzuhalten.

Des personnalités de la branche présentent leurs arguments dans le «Forum» publié en dernière page.

Weltenergieverbrauch 1993 leicht höher

(bp) Der weltweite Energieverbrauch ist 1993 einer Untersuchung der British Petroleum (BP) zufolge gegenüber dem Vorjahr um 0,2% gestiegen. Während China 4,6% und die Entwicklungsländer insgesamt 4,2% mehr Energie als 1992 verbraucht hätten, sei die Nachfrage in Osteuropa und der früheren Sowjetunion um 8,2% gesunken. China werde Russland noch dieses Jahr als zweitgrössten Energiekonsumenten der Welt nach den USA ablösen.

Unter den verschiedenen Energieträgern verzeichneten Erdgas (+ 4,6%), Kernkraft (+3%) und Wasserkraft (+3,9%) Zuwächse, während weniger Erdöl und Kohle eingesetzt wurden.

Plus grand accélérateur de particules

(ep) Les 19 Etats européens membres du CERN ont approu-

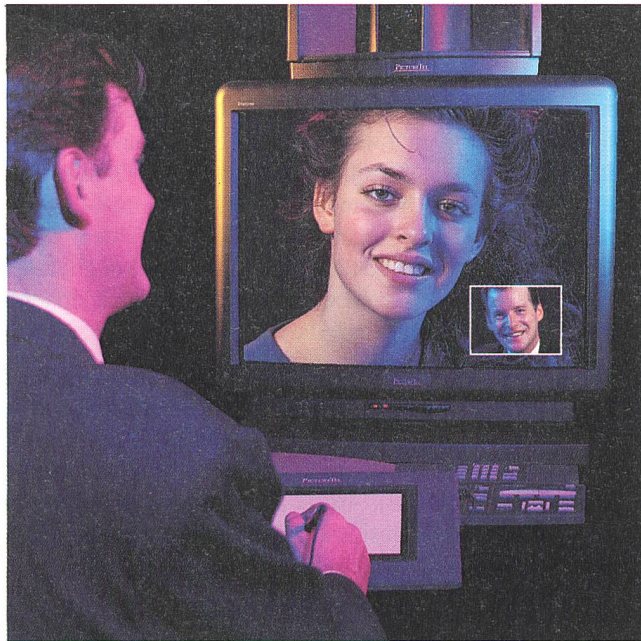
vé dans son principe la construction du plus grand accélérateur de particules du monde. Il leur reste à se mettre d'accord sur le financement de l'opération.

Grösster Teilchenbeschleuniger

Die 19 europäischen Mitgliedstaaten des CERN haben grundsätzlich dem Bau des grössten Teilchenbeschleunigers der Welt zugestimmt. Es verbleibt noch eine Übereinkunft über die Finanzierung des Projektes.

Strombedarf steigt wieder

(d/m) In der Schweiz ist der Stromverbrauch im zweiten Quartal 1994 um 3,6% angestiegen. Im ersten Quartal war er noch um 2,5% gesunken. Bezogen auf das erste Vorjahres-Halbjahr ergibt sich eine kleine Steigerung um 0,2%. Die Produktion stieg im ersten Quartal um 5,4% und im zweiten gar um 17%, dies infolge reichlicher Wasserkraft-Speichervorräte. Mit dem Stromverbrauchs-



"Die Zukunft im Griff"

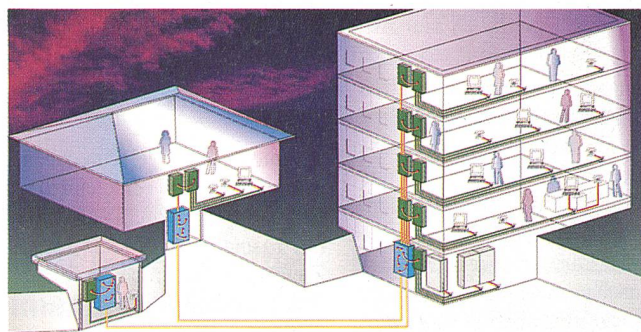
Damit Sie das auch mit Blick auf Ihre Kommunikationsprobleme von morgen behaupten können, dafür sorgt die universelle Gebäudeverkabelung NETlink™ mit einem aktuellen Sortiment von Glasfaser- und paarsymmetrischen Kabeln, mit entsprechenden Stecksystemen sowie mit einem breiten Zubehör-Angebot.

Kriegen auch Sie die Zukunft Ihrer Gebäudeverkabelung mit NETlink™ in den Griff...

...damit auch morgen kommunizieren Spass macht!

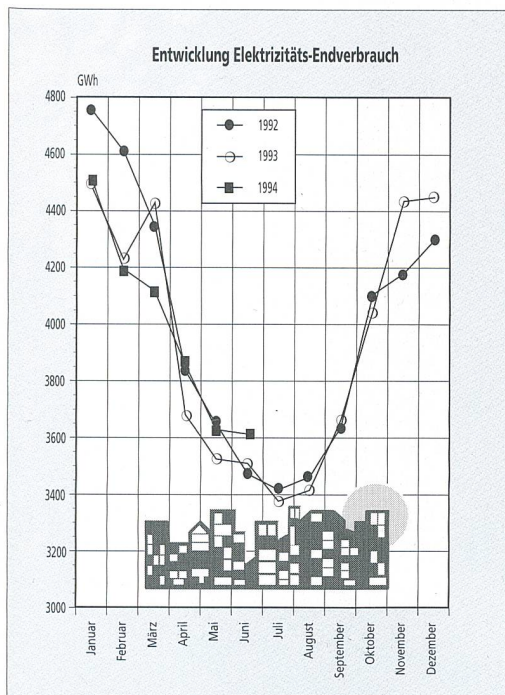
NETlink™

Die Kommunikationsverkabelung



Fordern Sie unseren neuen NETlink™-Katalog an.
Die Produkte werden über den Grosshandel vertrieben.

NETlink™ ist eine Marke der Câbles Cortailod SA und Câbleries & Tréfileries de Cossonay SA



2. Quartal 1994: mehr Stromnachfrage

stieg in diesem Frühjahr hat sich der Trend gewendet, bei dem 1993 erstmals seit 18 Jahren ein Verbrauchsrückgang um insgesamt 1,3% erfolgte.

Nouvelles interconnexions européennes

(ep) L'énergie occupe une place de choix dans le livre blanc que publie le président de la Commission européenne Jacques Delors à la veille de son départ. Il y préconise notamment le renforcement des interconnexions entre l'Italie et la Grèce, la France et l'Italie et entre l'Espagne et le Portugal.

Un projet entre l'Italie et la Grèce prévoit l'aménagement d'un câble sous-marin de 160 kilomètres, posé à 1000 mètres de profondeur, de deux lignes aériennes de 400 kilovolts en courant continu, et de deux stations de conversion courant continu/alternatif, à Galatina (Italie) et à Aractos (Grèce).

Quant au renforcement de l'interconnexion entre la France et l'Italie, on envisage la construction d'une nouvelle ligne de 400 kilovolts entre le poste de Grand-Île, en Haute-Savoie, et la station de Piosasco, à l'ouest de Turin, en utilisant partiellement le tracé d'une ligne existante.

30 MW Sonnenkraft in Europa

Bei Toledo konnte kürzlich eine der grössten Photovoltaikanlagen Europas ihren Betrieb aufnehmen. Die Anlage hat 1 MW Spitzenleistung und wird jährlich 1,7 Mio. kWh Strom für das spanische Versorgungsnetz produzieren. Die Investitionen beliefen sich auf rund 21 Mio. Franken. Damit stehen in Europa Solarkraftanlagen mit insgesamt 30 MW Leistung zur Verfügung. Allein 13% davon, nämlich 4 MW, sind in der Schweiz installiert.

Greenpeace: Rekordinnahmen

(d) Mit spektakulären Aktionen hat die PR-Organisation Greenpeace auch 1993 weltweit aufmerksam gemacht. Greenpeace Schweiz hat Bilanz zum vergangenen Jahr gezo-

gen: Die Basis- und Lobbyarbeit im Hintergrund habe sich als mindestens so wichtig erwiesen wie die Medienpräsenz durch aufsehenerregende Aktionen, wurde ausgeführt. Die Mitgliederbeiträge und Spenden haben der Organisation 1993 Rekordinnahmen von 12,1 Mio. Franken beschert. Damit kann unter anderem ein Sekretariat mit gegen 30 Personen finanziert werden.

Heinrich Hertz: 1857-1894

Vor 100 Jahren starb Heinrich Hertz, der als erster umfassend die Zusammenhänge zwischen Licht, Elektrizität und Magnetismus erkannt und als Erscheinungsformen elektromagnetischer Wellen beschrie-



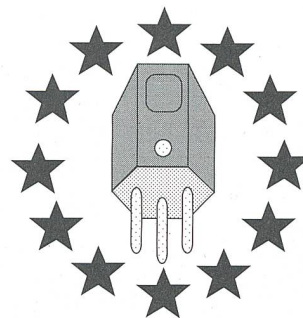
Heinrich Hertz gelang erstmals die gezielte Erzeugung elektromagnetischer Wellen

ben hatte. Hertz wurde nur gerade 37 Jahre alt und konnte so die Entwicklung weiterer «Weltformeln» wie Einsteins Relativitätstheorie oder des Bohrschen Atommodells nicht mehr erleben. Heute steht sein Name für die SI-Einheit der Frequenz (Hz).

Europäische Steckdosenverordnung

(zk) Die Europäische Union (EU) wird den europäischen

Hausinstallationen eine einheitliche Steckdosennorm verordnen. Frankreich und Italien mit ihren veralteten Systemen drängen darauf. Wie schön,



Milliardenkosten durch neuen «Eurostecker»?

kann dann doch Mutter Maier endlich ihren Haarfön auch im Hotel auf Teneriffa ohne weiteres anschliessen. Doch zurück zu Hause könnte es für die Maier ein böses Erwachen geben: In der ganzen Wohnung, im ganzen Haus müssten sie neue Steckdosen setzen und an die Haushaltsgeräte, an Stehlampe und Nachttischleuchte neue Stecker montieren lassen. Das kommt teuer, angeblich bis zu 2000 Franken je Durchschnittshaushalt.

Auf die ganze EU hochgerechnet, könnte sich dies auf rund 250 Mrd. Franken belaufen. Da sich die Schweiz hier voraussichtlich nicht abisolieren kann, drohen auch hierzulande bis zu 8 Mrd. Franken Anpassungskosten.

Bereits erfolgte scharfe Kritik aus Deutschland an der geplanten EU-Steckernorm.

EdF et le nucléaire

(re) Electricité de France ne commandera aucune centrale ou autre moyen de production avant la fin de la décennie, si ce n'est en Corse ou dans le DOM. Cette décision a été prise par le conseil d'administration d'EdF qui estime que la faible augmentation de la demande d'électricité et le bon fonctionnement de son parc nucléaire la dispensent de toute commande de centrale avant la fin du siècle.

Das neueste aus Elektrizitätswerken, Politik und Technik: Bitte beachten Sie auch unsere Rubriken im hinteren Teil des Heftes.



Im Jahre 2025
oder noch viel später
wird Ihnen Marco
dankbar sein...

Les câbles de la Vie

COSSONAY

... für die GKN-Netzkabel
von COSSONAY
die Sie heute verlegen

Unserer und seiner Umwelt zuliebe:

- aus **vollständig wiederverwertbaren** Materialien
- mit **halogenfreiem** Aussenmantel

Auch lange Zeit vor der Entsorgung lassen Sie
COSSONAY-Kabel nie im Stich!

Das neue GKN-NS-Netzkabel von COSSONAY:
die kompromisslose Lösung mit der bewährten
Isolation aus EPR



GKN-NS-Netzkabel,
gemäss Pflichtenheft VSE/VKF

CABLERIES & TREFILERIES DE COSSONAY S.A.
1305 COSSONAY-GARE